

Das neue Magazin des Ökosozialen Forums dient als Kompass in wichtigen Fragen der Landwirtschaft und Wirtschaftspolitik. In jedem Heft findet sich ein Agrarporträt, in dem Bäuerinnen und Bauern über ihre Lebensumstände erzählen. In einer weiteren Rubrik stellt seed regelmäßig Unternehmen mit ökosozialen Geschäftsideen vor. Im Agrar- und Umweltrechtsteil erläutern und kommentieren Juristen rechtliche Streitfragen und Gerichtsurteile. seed erscheint sechsmal im Jahr. Nähere Informationen und Preise unter [www.oekosozial.at](http://www.oekosozial.at).

Bestellen Sie Ihr **Gratis-Ansichtsexemplar** unter Tel. 01/253 63 50 bzw. [info@oekosozial.at](mailto:info@oekosozial.at)



Pflanzenöl ist ein Treibstoff von und für die Landwirtschaft, meinen (v. li.) Markus Holzer von der EU-Kommission, LK-NÖ-Präsident Hermann Schultes, Minister Niki Berlakovich und Landesrat Stephan Pernkopf.

## Pflanzenöl – ein sinnvoller Treibstoff

Die Produktion von Pflanzenöl macht unabhängiger von fossilen Energieträgern, liefert gentechnikfreies Eiweißfuttermittel und leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion“, lautete das einhellige Resümee der heutigen Pflanzenöltagung in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich. Der verbleibende Rapspresskuchen kann als gentechnikfreies Futtermittel in der Landwirtschaft eingesetzt werden und ersetzt dadurch Sojaimporte. Darüber hinaus werden auch Treibhausgase eingespart.

**1.500 Euro für Umrüstung**  
„Mit einer neuen Förderung wollen wir der Umrüstung von Traktoren auf Pflanzenöl-Betrieb einen neuen Impuls geben. Ab Oktober 2012 stehen 1.500 Euro für den Umbau oder den Neukauf vom Land Niederösterreich zur Verfügung. Die Förderung gilt vorerst für 100 Fahrzeuge“, kündigte der niederösterreichische Umweltlandesrat Stephan Pernkopf an. „Wir werden neben Anstrengungen im Bereich der Energieeffizienz künftig jede Alternative zu fossilen Energieträgern nutzen müssen, um für die Zukunft gewappnet zu sein“, verspricht er.

## Kostenlos! Partnerschaft in einer B2B-Plattform

Die europäische „Initiative grenzüberschreitende Bioenergie“ (CrossBorder Bioenergy) bietet kostenlos interessierten Bioenergie-Unternehmen die Möglichkeit, sich im Rahmen des Online-Auftritts des Projektes als internationaler B2B-Ansprechpartner zu präsentieren. Neben einer Unternehmensbeschreibung samt Logo ist eine Verlinkung zur Firmenhomepage vorgesehen. „Im Rahmen der B2B-Plattform unterbreiten bereits zahlreiche Firmen aus Europa ihre Kompetenzen. Hier dürfen die österreichischen Betriebe nicht fehlen“, fordert Projektbetreuer Christoph Rosenberger eine rege Beteiligung, die ab sofort nach einer Online-Registrierung möglich ist: [www.crossborderbioenergy.eu/b2b/](http://www.crossborderbioenergy.eu/b2b/)

stellen, um die Abhängigkeit von nationalen beziehungsweise regionalen Förderregelungen zu verringern.

**Markt-Handbücher erschienen**  
Für alle Bioenergie-Sektoren wurde die Markt-Attraktivität ausgewählter EU-Mitgliedsländer evaluiert. Schließlich wurden die Daten in einem Online-Tool als GIS publiziert. Damit wird virtuell die Attraktivität der Märkte nach unternehmerischen Bedürfnissen und Intentionen veranschaulicht. Ferner erschienen kürzlich „Markt-Handbücher“, die sektorenweise beschreiben, wie die jeweiligen Märkte der untersuchten EU-Mitgliedsstaaten zu bewerten sind.

### INFORMATION

Markthandbücher zum kostenlosen Download: [www.crossborderbioenergy.eu/publications.html](http://www.crossborderbioenergy.eu/publications.html)

### ANSPRECHPARTNER

Christoph Rosenberger  
[rosenberger@biomasseverband.at](mailto:rosenberger@biomasseverband.at)

